



Eigentum verpflichtet.

Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle
der Allgemeinheit dienen.

Grundgesetz Artikel 14, Absatz 2



Wir, die Aktionärinnen und Aktionäre, geben unserem Unternehmen für einen Zeitraum Geld, das wir selbst erwirtschaftet haben. Es ist unser Eigentum, das wir dem Unternehmen eine Zeitlang zur Verfügung stellen. Wir erwarten von Vorstand und Aufsichtsrat, dass mit unserem Eigentum so gewirtschaftet wird, dass es unserem Wohle und zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dient.

Doch in den letzten Jahren konnten und mussten wir den Eindruck gewinnen, dass Vorstände und Aufsichtsräte weniger das Wohl der vielen Kleinaktionäre und das Allgemeinwohl im Blick hatten, sondern vor allem das eigene Wohl und die Profite der Großinvestoren. Viele Vorstände und Aufsichtsräte haben eine beschränkte Wahrnehmung der Realität, einen Tunnelblick. Sie sind vor allem fokussiert auf Steueroasen, Aktienoptionspläne, Fusionen, Boni- und Dividendenzahlungen – sogar bei einem negativen Konzernergebnis. Manager scheuen nicht zurück vor massivem Arbeitsplatzabbau zugunsten kurzfristiger, überzogener Renditeerwartungen, kümmern sich zu wenig um die Ökologisierung von Betriebsabläufen und Produkten, tätigen Waffengeschäfte, bestechen Entscheidungsträger und Kunden, um an neue Aufträge zu kommen.

„Eigentum verpflichtet“, lautet Artikel 14 des Grundgesetzes. „Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ Daran sind auch Aufsichtsräte und Vorstände von DAX-Konzernen gebunden.

1. Im Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 4. August 2009 heißt es: „Die Vergütungsstruktur ist bei börsennotierten Gesellschaften auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten.“

Welche Möglichkeit sehen Sie, längerfristiges Investieren der Aktionärinnen und Aktionäre in unser Unternehmen durch eine zeitlich differenzierte Ausschüttung der Dividende nach der Anzahl der Halbjahre zu belohnen?

2. Schließt unser Unternehmen Geschäftsbeziehungen mit anderen Unternehmen und Zulieferern aus, die die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) nicht erfüllen, Dumpinglöhne zahlen, Kinderarbeit dulden und an der Finanzierung von Rüstungsgütern direkt oder indirekt beteiligt sind? Wenn nicht, warum nicht?

3. Wie hoch war der Co2-Ausstoß im Geschäftsjahr 2009 für die von den Zulieferern, in der Produktion, in der Verwaltung, bei den Produkten, im Kundenservice und in der Kommunikation mit den AnteilseignerInnen erbrachten Leistungen für unser Unternehmen?

4. Um wieviel Tonnen soll der Co2-Ausstoß in den nächsten fünf Jahren für die von den Zulieferern, in der Produktion, in der Verwaltung, bei den Produkten, im Kundenservice und in der Kommunikation mit den AnteilseignerInnen erbrachten Leistungen für unser Unternehmen gesenkt werden?

5. Etliche Unternehmen haben in den vergangenen Jahren Kundenbeiräte gegründet. Sie haben z.B. das Ziel, die Ideen und Anregungen der Kunden aktiver in die Gestaltung der Unternehmensleistung und des Unternehmensangebots einzubeziehen und damit die Kundenorientierung und die Kundenzufriedenheit langfristig zu steigern (so etwa die Commerzbank). Halten Sie einen Kundenbeirat für eine sinnvolle Einrichtung in unserem Unternehmen? Wenn ja: warum? Wenn nein: Warum nicht?

6. Der Aufsichtsrat unseres Unternehmens soll in Zukunft keine Bonuzahlungen an Vorstände mehr vornehmen und keine Dividenden an Aktionäre ausschütten, wenn unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr rote Zahlen geschrieben, Arbeitnehmer entlassen oder Kurzarbeit in Anspruch genommen hat. Was halten Sie von diesem Vorschlag? Bitte nehmen Sie differenziert dazu Stellung.

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e.V. wurde 1986 gegründet und vertritt ca. 5.000 Aktionäre, die ihm die Stimmrechte ihrer Aktien übertragen. Gemeinsam mit seinen 30 Mitgliedsorganisationen setzt der Dachverband sich für Umweltschutz, Frieden und soziale Gerechtigkeit ein. Ein wichtiges Aktionsfeld der Kritischen Aktionäre sind die Hauptversammlungen der deutschen DAX-Konzerne. Vorstände und Aufsichtsräte werden durch Gegenanträge, Reden und Proteste mit ihrer Unternehmenspolitik konfrontiert. Kritisiert werden beispielsweise Umweltzerstörung, Rüstungsproduktion und Nichteinhaltung sozialer Mindeststandards.

Aktuelle Informationen über die Aktivitäten des Dachverbands und Hinweise zur Stimmrechtsübertragung finden Sie auf der Website www.kritischeaktionaeere.de. Wenn Sie den Dachverband unterstützen wollen, können Sie uns Ihre Stimmrechte übertragen und an uns spenden. Ihre Spende an uns ist steuerabzugsfähig.

**Unsere Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 896 22 92
BLZ 370 501 98**

